

Humanitäre Stiftung Gaza: Das neue israelische Modell für Hilfe als Waffe

Amira Nimerawi, Sara el-Solh, James Smith und Mads Gilbert, middleeasteye.net, 28.05.25

Solche Maßnahmen dienen einzig und allein der Aufrechterhaltung der Illusion humanitärer Bemühungen inmitten anhaltender völkermörderischer Gewalt und ethnischer Säuberungen.

Im März 2024 warnte die *Integrated Food Security Phase Classification*, die weltweit führende Monitoringinitiative, dass im Gazastreifen eine Hungersnot drohe. 1

Es ist keine Naturkatastrophe. Es ist die brutale Kombination aus organisierter Gewalt und kollektiver globaler Apathie. Die Hungersnot in Gaza ist kein Kollateralschaden, sondern die bewusste Folge einer Politik, die von der israelischen Regierung darauf ausgerichtet ist, Leid und Tod zu maximieren.

Heute leidet fast eine halbe Million Palästinenser an katastrophalen Graden an Hunger, der Rest der Bevölkerung des Gebiets befindet sich in einer Krise oder Notlage. Kinder, alte und kranke Menschen, aber auch solche, die einst gesund waren, sterben täglich an Unterernährung, Dehydrierung und völlig vermeidbaren Krankheiten. Die Babys werden in eine Welt der Unsicherheit und des Hungers hineingeboren.

Das ist keine Naturkatastrophe. Es ist die brutale Kombination aus organisierter Gewalt und kollektiver globaler Apathie. Die Hungersnot in Gaza ist kein Kollateralschaden, sondern die bewusste Folge einer Politik, die von der israelischen Regierung darauf ausgerichtet ist, Leid und Tod zu maximieren.

Der Missbrauch von Nahrungsmitteln und Hilfsgütern im Allgemeinen ist seit langem eine Säule der israelischen Militärstrategie in Gaza und im gesamten besetzten Palästina. 2

Seit der Staat Israel vor 17 Jahren die Blockade des Gazastreifens verhängte, leben die Palästinenser unter einem System der vollständigen Kontrolle, die ihre Wirtschaft abwürgt, ihre Infrastruktur lahmlegt und den Personen- und Warenverkehr einschränkt.

Im Jahr 2012 sah sich die israelische Regierung gezwungen, ein 2008 erstelltes Dokument zu veröffentlichen, aus dem hervorging, dass das Kriegsministerium die Mindestkalorienzufuhr berechnet hatte, die erforderlich ist, um eine völlige Unterernährung zu vermeiden, während der Zugang zu Nahrungsmitteln weiterhin so weit wie möglich eingeschränkt wurde. Ein ho-

her israelischer Beamter drückte es 2006 so aus, dass der Gazastreifen „auf Diät“ gehalten werden solle. 3

Undurchsichtige Beschränkungen

Seit mehr als einem Jahrzehnt haben Menschenrechtsorganisationen und unabhängige UN-Experten diese Blockade wiederholt als eine Form der kollektiven Bestrafung angeprangert. Da es jedoch keine materiellen Konsequenzen gab, haben die aufeinanderfolgenden israelischen Regierungen die Praxis des künstlichen Entzugs weiter vertieft und ausgeweitet. 4

Die systematische Verweigerung, Verzögerung und Zerstörung von Wasser, Lebensmitteln, medizinischer Versorgung und Unterkünften ist zu einem bestimmenden Merkmal dieser Politik geworden; selbst Wasseraufbereitungsgeräte, Krücken und Insulin wurden wegen der israelischen unververtretbaren und undurchsichtigen „Dual-Use“-Beschränkungen blockiert. 5

Palästinensische öffentliche Dienstleister, zivilgesellschaftliche Netzwerke und humanitäre Organisationen sind nicht in der Lage, auch nur die grundlegendsten Bedürfnisse der im Gazastreifen lebenden Palästinenser zu befriedigen. In den vergangenen Monaten wurde diese Blockade durch die Intensivierung der israelischen Angriffe zu einer regelrechten Belagerung umgestaltet.

Die unvermeidlichen Folgen dieser vorsätzlichen Strategie sind katastrophal. Unabhängige UN-Experten erklärten Mitte 2024, dass sich im gesamten Gazastreifen eine Hungersnot ausgebreitet hat. 6

Kinder und ältere Menschen sterben inzwischen an Hunger und Dehydrierung, und die Weltgesundheitsorganisation hat davor gewarnt, dass der Hunger in Gaza das Wachstum und die kognitive Entwicklung einer ganzen Generation von Kindern dauerhaft zu hemmen droht. 7

Inmitten dieser sich verschärfenden Krise hat sich die Manipulation der so genannten humanitären Hilfe verstärkt. Im Frühjahr 2024 errichteten die USA vor der Küste des Gazastreifens einen „humanitären Landungssteg“. Die Palästinenser äußerten sich skeptisch, da sie befürchteten, dass der Pier zur Verschleierung von Militäroperationen genutzt würde, während humanitäre Organisationen argumentierten, dass der Bau lediglich von der vorsätzlichen Blockade aller bestehenden Landübergänge durch den Staat Israel ablenke. 8

Im Juni wurde dann das Gebiet um den Pier bei einem israelischen Überfall auf das Flüchtlingslager Nuseirat genutzt, der als angebliche humanitäre Mission getarnt war. Dabei wurden fast 300 Palästinenser getötet und fast 700 weitere verletzt. UN-Menschenrechtsexperten bezeichneten den Angriff als ein Beispiel beispielloser Grausamkeit. Dennoch wurden

keine nennenswerten Konsequenzen gegen den Staat Israel oder seinen Verbündeten USA gezogen. 9

Etablierte Akteure der humanitären Hilfe wurden wiederholt angegriffen – allen voran das Hilfswerk der Vereinten Nationen (UNRWA) was eine weitere Taktik in diesem Zermürbungskrieg darstellt. 10

Die Unrwa spielt seit langem eine zentrale Rolle bei der Verteilung von Hilfsgütern und der Bereitstellung grundlegender Dienstleistungen im gesamten Gazastreifen. In den letzten Monaten war sie jedoch Ziel einer verstärkten Fehlinformationskampagne, die zu direkten Angriffen auf ihre Mitarbeiter, zum Entzug von Finanzmitteln und zu einem von der israelischen Knesset verhängten Verbot führte – eine Maßnahme, die sowohl illegal als auch beispiellos in der Geschichte der UNO ist. 11

In die Unterwerfung getrieben

Diese Schwächung der zivilen und humanitären Infrastruktur in einer Zeit größter Not hat die palästinensische Bevölkerung des Gazastreifens weiter isoliert und die Abhängigkeit von extern überwachten und weitgehend unkontrollierbaren Hilfsprogrammen verstärkt.

Das jüngste israelische Projekt dieser Art ist die neu gegründete *Gaza Humanitarian Foundation (GHF)*, die von Tel Aviv und Washington unterstützt wird. Die *GHF* wurde gegründet, um die Verteilung von Hilfsgütern im Gazastreifen zu überwachen und alle bestehenden Strukturen, einschließlich der UNO, auszuschalten. Ein ehemaliger Sprecher der *Unrwa* hat die Initiative als „Hilfswashing“ verurteilt – eine Strategie, mit der die Wirklichkeit verschleiert werden soll, dass „die Menschen ausgehungert werden, bis sie sich unterwerfen“. 12

Das *GHF*-Konzept sieht vor, dass alle mehr als zwei Millionen Einwohner des Gazastreifens gezwungen sind, ihre Lebensmittel an einem der vier „sicheren Verteilungsorte“ abzuholen. Keiner der vorgeschlagenen Standorte befindet sich im Norden des Gazastreifens – einer Region, die der Staat Israel angegriffen und besetzt hat, um sie ethnisch zu säubern – was bedeutet, dass die dort noch lebenden Menschen gezwungen sein werden, in den Süden zu fliehen, um lebensrettende Hilfe zu erhalten. Der Entzug von Hilfsgütern als Mittel zur gewaltsamen Umsiedlung einer Bevölkerung wird als Verbrechen gegen die Menschlichkeit angesehen.

Die offizielle Ankündigung des *GHF* erwähnte weder die wiederholten israelischen Angriffe auf bereits bestehende Lebensmittelverteilungszentren, Bäckereien und Hilfskonvois, bei denen Hunderte von Palästinensern bei dem Versuch, ihre Familien zu ernähren, getötet wur-

den, noch die absichtliche Behinderung des bereits bestehenden humanitären Systems durch den Staat Israel. 13

Diese Form der Hilfskontrolle verstärkt die Belagerung, anstatt sie zu lindern. Unmenschliche und unzureichende Lösungen – wie Lieferungen aus der Luft oder an Bedingungen geknüpfte Lebensmittelpakete – halten lediglich die Illusion humanitärer Hilfe aufrecht, während völkermörderische Gewalt und ethnische Säuberungen weitergehen. Die Verursacher der Entbehrungen spielen den Retter, während sie die Bevölkerung weiter aushungern und in die Vertreibung und Unterwerfung treiben.

Der Nothilfekoordinator der Vereinten Nationen, Tom Fletcher, hat die von der *GHF* vorgelegten Pläne als „Feigenblatt für weitere Gewalt und Vertreibung“ bezeichnet.14

Trotz des Urteils des Internationalen Gerichtshofs vom Januar 2024, das den sofortigen Schutz der Zivilbevölkerung im Gazastreifen und die umfassende Bereitstellung humanitärer Hilfe forderte, hat sich die Lage weiter rapide verschlechtert. Eine im Januar 2025 vorgenommene Umfrage unter 35 humanitären Organisationen, die im Gazastreifen tätig sind, ergab einen überwältigenden Konsens: 100 Prozent der Befragten gaben an, dass das Vorgehen des Staates Israel entweder ineffektiv oder unzureichend war oder die Bereitstellung von Hilfsgütern systematisch behindert hatte.

Das Versäumnis der internationalen Gemeinschaft, entschlossen zu handeln, hat diese vorhersehbare Krise ermöglicht – keine humanitäre Krise, sondern eine politische Krise der Apathie, Gleichgültigkeit und Straflosigkeit. Warnungen vor einer massiven Unterernährung und dem Zusammenbruch der gesundheitlichen und sozialen Infrastruktur des Gazastreifens werden seit Jahren ignoriert. Dass nun eine Hungersnot über eine Bevölkerung hereinbricht, der systematisch Nahrungsmittel vorenthalten wurden, sollte niemanden überraschen.

Der Missbrauch von Hilfsgütern und Nahrungsmitteln als Waffe in Gaza ist kein tragischer Unfall. Er ist das vorhersehbare – und vorausgesehene – Ergebnis einer Belagerung, die auf Kontrolle und Vertreibung angelegt ist. Das Versagen von Staaten und multinationalen Organisationen, diesen Prozess aufzuhalten, ist nicht nur das Ergebnis eines komplexen politischen Umfelds – es ist ein Versagen des Willens, der Rechenschaftspflicht und der *Global Governance*.

Die Kritiker von *GHF* und den jüngsten israelischen Plänen für eine von Hilfeleistungen angetriebene ethnische Säuberung müssen die lange Geschichte der Instrumentalisierung und des Missbrauchs von Hilfe als Waffe durch die Besatzungsmacht anerkennen. Auf diese Weise können wir uns von so genannten reformerischen Bemühungen abwenden, die darauf abzielen, den Anschein eines angeblich ethischen humanitären Verhaltens zu erwecken, und wir

können stattdessen die Gesamtheit der Methoden aufdecken, mit denen der Staat Israel eine jahrzehntelange Abhängigkeit von der Hilfe hergestellt hat, nur um das humanitäre System als zentralen Pfeiler seiner umfassenderen siedlungskolonialen Ambitionen zu manipulieren.

Amira Nimerawi ist Geschäftsführerin von Health Workers 4 Palestine (HW4P) und Expertin für Programmeffekte bei der Palestinian Medical Relief Society (PMRS), die auf Notfall- und geschlechtsspezifische Gesundheitsprogramme in Palästina spezialisiert ist.

Sara el-Solh ist Ärztin und Anthropologin. Sie arbeitet auf nationaler und internationaler Ebene zu einer Reihe von Fragen der öffentlichen Gesundheit, darunter Migration, Klimagerechtigkeit und Zugang zur Gesundheitsversorgung

James Smith ist Dozent für Humanitäre Politik und Praxis am UCL und Notarzt in London. Er arbeitete zwischen Dezember 2023 und Januar 2024 sowie zwischen April und Juni 2024 in Gaza.

Mads Gilbert ist ein norwegischer Facharzt für Notfallmedizin, der seit 1982 häufig in palästinensische Flüchtlingslager im Libanon, in der besetzten Westbank und im Gazastreifen gereist ist.

1

https://www.ipcinfo.org/fileadmin/user_upload/ipcinfo/docs/IPC_Gaza_Strip_Acute_Food_Insecurity_Feb_July2024_Special_Brief.pdf

2 <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2024/11/un-special-committee-finds-israels-warfare-methods-gaza-consistent-genocide>

3 <https://www.gisha.org/UserFiles/File/publications/redlines/redlines-position-paper-eng.pdf>

<https://www.theguardian.com/world/2006/apr/16/israel>

4 <https://www.amnesty.org/en/documents/mde15/021/2008/en/>

<https://www.ohchr.org/en/press-releases/2020/07/israels-collective-punishment-palestinians-illegal-and-affront-justice-un>

5 edition.cnn.com/2024/03/01/middleeast/gaza-aid-israel-restrictions-investigation-intl-cmd

6 <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2024/07/un-experts-declare-famine-has-spread-throughout-gaza-strip>

7 <https://www.theguardian.com/world/2025/may/22/children-elderly-dying-starvation-gaza-health-minister>

<https://www.emro.who.int/opt/news/famine-in-gaza-is-imminent-with-immediate-and-long-term-health-consequences.html>

8 <https://www.newarab.com/news/palestinians-concerned-about-us-gaza-occupation-pier>

<https://www.doctorswithoutborders.org/latest/us-plan-temporary-pier-gaza-glaring-distractio>

9 <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2024/06/un-experts-condemn-outrageous-disregard-palestinian-civilians-during-israels>

10 <https://www.unrwa.org/unrwa-claims-versus-facts-2025>

11 <https://unric.org/en/unrwa-banned-by-israel-the-un-calls-for-international-justice/#:~:text=The%20law%20adopted%20by%20the,Nations%2C%20to%20which%20Israel%20adheres.>

<https://www.un.org/unispal/document/un-palestinian-rights-committee-bureau-statement-unrwa-ban-31jan2025/>

12 <https://www.bbc.com/news/articles/cev41em3r9lo>

<https://static-cdn.toi-media.com/www/uploads/2025/05/Gaza-Humanitarian-Foundation-Memo.pdf>

<https://www.aljazeera.com/news/2025/5/9/us-foundation-eyes-takeover-of-gaza-aid>

13 <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-68434443>

14 <https://news.un.org/en/story/2025/05/1163206>

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/opinion/gaza-humanitarian-foundation-israels-new-model-weaponised-aid>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de